

3. 241. a (1) Nr. 7231.
Secretärstelle bei der k. k. Betriebs-Direction der südöstlichen Staatsbahn zu Pesth. Zahl 7137-E.

Bei der k. k. Betriebs-Direction der südöstlichen Staatsbahn zu Pesth ist die Stelle eines Secretärs in Erledigung gekommen, mit welcher der Gehalt von 1400 fl., die Einreihung in die VIII. Diätenklasse und bei Dienstreisen der Bezug eines Reisegeldes von 4 fl. für den Tag verbunden ist.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Studien oder anderweitigen Fachbildung, der Sprachkenntnisse, des Wohlverhaltens in ihrer bisherigen Dienstleistung oder Beschäftigung, der allfällig bereits erworbenen Erfahrung im administrativen Eisenbahndienste oder einem demselben verwandten Fache, längstens bis 25. Mai 1853 und zwar, wenn sie im öffentlichen Dienste stehen, durch ihre unmittelbare vorgesetzte Behörde, bei der k. k. Betriebs-Direction der südöstlichen Staatsbahn in Pesth einzubringen und darin anzugeben, ob und mit welchem Bediensteten der südöstlichen Staatsbahn, und in welchem Grade sie mit demselben verwandt oder verschwägert sind.

Wien den 5. Mai 1853.

3. 240. a (1) Nr. 2299.
K u n d m a c h u n g
des k. k. k. r. n. t. - k. r. a. i. n. O b e r l a n d e s g e r i c h t e s z u K l a g e n f u r t.

In Gemäßheit des Erlasses des hohen k. k. Justiz-Ministeriums vom 28. April l. J., Zahl 5756, wird ein neuerlicher Concurs zur Besetzung von sechs im Sprengel dieses Oberlandesgerichtes noch erledigten unentgeltlichen Auscultantenstellen ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Dienststellen haben ihre Competenzgesuche im vorschriftmäßigen Wege binnen 4 Wochen bei diesem Oberlandesgerichte einzubringen, und dieselben mit dem Taufscheine, den Studienzeugnissen, mit den Ausweisen über die mit Erfolg abgelegte, zum practischen Justizdienste befähigende Staatsprüfung, über ihre Sprachkenntnisse, ihre bisherige Verwendung, und über ihren, für die Dauer ihrer unentgeltlichen Dienstleistung gesicherten Unterhalt, und mit einem Moralitäts-Zeugnisse zu belegen und endlich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Advocaten in diesem Oberlandesgerichtssprengel verwandt oder verschwägert sind.

Klagenfurt am 6. Mai 1853.

3. 640. (2) Nr. 2214.
E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur-Abtheilung, nomine der Localie Rectze, die executive Feilbietung des, dem Andreas Oblak von heil. Geist gehörigen, im Grundbuche des Staatsgutes Laibach sub Urb. Nr. 128 vorkommenden Ueberlandacker's v. Resji, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 468 fl., wegen schuldigen 155 c. s. c. bewilliget, und dazu drei Tagssakungen, auf den 11. Juni, 9. Juli und 13. August l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität, wenn sie bei der ersten und zweiten Tagssakung nicht um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 1. Mai 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:

Levitschnig.

3. 656. (2) Nr. 3993 de 1852.
E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte I. Classe in Treffen werden die gesetzlichen Erben der, den 6. Juli 1852

verstorbenen Maria Simonschitz von Tschateschberg aufgefodert, binnen Einem Jahre, von dem untenangefetzten Tage an gerechnet, sich bei diesem Bezirksgerichte zu melden, und unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbtheiles ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit jenen, die sich erbs erklärt haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbs erklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde, und den sich allfällig später meldenden Erben ihre Erbsansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

Treffen den 7. Mai 1853.

3. 631. (2) Nr. 2192.
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht: Es sei über die Klage des Caspar Simsič von Beraun, wider die unbekannt wo befindlichen Valentin Rok, Joseph Shvai und seiner Gattin Katharina Shvai, Martin Hribar, Michael Petric, Georg Jnthar, Andreas Hribar und Anton Simsič, wegen Verjährungs- und Erlöschungserklärung nachstehender, auf der im Grundbuche Haastberg sub Vicelj. Nr. 776 vorkommenden Sackposten, als:

- a) jene für Valentin Rok, aus dem Urtheile vom 21. März 1798, executiv. intab. 11. April 1798 ob 85 fl. 47 kr. c. s. c.;
- b) für Josef Shvai und seiner Ehegattin Katharina, geb. Simsič, aus dem Vergleiche vom 3. Juni 1802, executiv intab. 11. Februar 1804, p. 107 fl. 20 kr. c. s. c.;
- c) für Maria Hribar von Beraun, aus dem Verfallurtheile vom 15. März 1806, intab. 20. Juni 1807, pr. 200 fl. c. s. c.;
- d) für Michael Petric von Eikenschuß, aus dem Urtheile vom 10. März 1802, intab. 21. Februar 1807, pr. 28 fl. 28 kr.;
- e) für Georg Jnthar von Oblak, aus dem Vergleiche vom 11. October 1808, intab. 12. October 1810, pr. 102 fl. c. s. c.;
- f) für Andreas Hribar von Beraun, aus dem Vergleiche vom 22. Juni 1810, intab. 5. Juli 1811, ob 50 fl. —;
- g) für Anton Simsič von Beraun, aus dem Vergleiche vom 23. Mai 1818, ob 178 fl. — die Tagssakung zur mündlichen Verhandlung mit dem Anhange des § 29, G. D., auf den 19. August l. J. früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt, und dem Geflagten Matthias Godescha von Beraun als Curator ad actum beigegeben worden.

Dessen werden die Geflagten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte mit dem Anhange verständiget, daß dieselben bis hin entweder persönlich zu erscheinen, oder dem bestellten Curator ihre Beheile an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter namhaft zu machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sie sich die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirksgericht Planina am 16. März 1853.

3. 633. (2) Nr. 1998.
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß über die Klage der Gertraud Witwe Kufez von Bigaun Nr. 44, wider Anton Kovajhich von Koschance, wegen Pränotationsbefestigung ob 47 fl. c. s. c., die Tagssakung zur summarischen Verhandlung auf den 19. August l. J. früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 18 des Pat. v. 18. October 1845 anberaumt wurde.

Nachdem der Aufenthalt des Geflagten unbekannt ist, wurde demselben Joh. Ottomizky von Ottomiza als Curator ad actum beigegeben.

Dessen wird der Geflagte wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte mit dem Anhange verständiget, daß er entweder selbst bis zur Tagssakung zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter, oder dem bestellten Curator seine Beheile an die Hand zu geben und überhaupt ordnungsmäßig einzuschreiten habe, widrigens derselbe sich die Folgen seiner Verabsäumung selbst zuzuschreiben hätte.

K. k. Bezirksgericht Planina den 11. März 1853

3. 655. (3) Nr. 467.
E d i c t.

Vom dem gefertigten Bezirksgerichte wird in der Executionssache des Herrn Mathias Pfeifer durch Herrn Dr. Napreth, gegen Herrn Johann Tomz,

wegen schuldigen 1500 fl. und 500 fl. M. M. c. s. c. die Vornahme der executiven öffentlichen Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach vorkommenden Hauses, Hofraumes und Gartens in der Stadt, Consc. Nr. 70, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3580 fl. 50 kr. M. M., vor diesem Gerichte auf den 30. April, auf den 2. Juni und auf den 2. Juli d. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realität nur bei der dritten Tagssakung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 1. März 1853.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagssakung am 30. April d. J. ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 2. Mai 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
Dr. von Schrey.

3. 636. (3) Nr. 2092.
E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlaskisch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des Stefan Döwold von Zukouza, gegen Markus Kraschovich junior in Oberreije, wegen aus dem Urtheile vom 7. September 1852, 3. 3983, schuldiger 252 fl. 8 kr. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, dem Grundbuche von Dientegg sub Urb. Nr. 96 inliegenden, auf 1981 fl. 10 kr. geschätzten Bierlöhbe in Oberreije bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstagssakungen, und zwar die 1. auf den 16. Juni, die 2. auf den 16. Juli und die 3. auf den 20. August l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei der 1. und 2. Feilbietung nur über oder um den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können taglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaskisch am 23. April 1853.

3. 626. (3) Nr. 1163.
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben: Es sei in der Rechtsache des Matthäus Kefmann von Bresje, wider den unbekannt wo befindlichen Andr. Louko und dessen allfällige gleichfalls unbekannte Rechtsnachfolger, wegen Eigenthumsanerkennung der, zu der im Grundbuche Eburnack sub Urb. Nr. 432 vorkommenden Katsche gehörigen Grundstücke: Ograda ta mala und Ograda ta velka, über die Klage vom heutigen Tage die Tagssakung zur mündlichen Verhandlung mit dem Anhange des §. 29 G. D., auf den 19. August l. J., früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt, und dem Geflagten Matthias Louko von Bresje als Curator ad actum beigegeben worden, mit welchem die angebrachte Rechtsache verhandelt werden wird.

Dessen werden die Geflagten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte, mit dem Anhange verständiget, daß sie bis hin entweder selbst zu erscheinen, oder einen Sachwalter zu bestellen und namhaft zu machen, oder dem Curator ihre Beheile an die Hand zu geben, und überhaupt gerichtsmäßig einzuschreiten haben, widrigens sich dieselben die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 10. Februar 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
Geitscher.

3. 625. (3) Nr. 1164.
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht: Daß über die Klage des Mathias Krajnc von Topol, wider Andreas Louko und seine Rechtsnachfolger — alle unbekannten Aufenthaltes — wegen Eigenthumsanerkennung des, zu der im G. B. Eburnack sub Rect. 432 vorkommenden Grundstücks Laček, die Tagssakung zur mündlichen Verhandlung mit dem Anhange des §. 29 G. D. auf den 19. August l. J. früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt

und den Beklagten Mathias Souko von Bresje als Curator ad actum bestellt worden sei.
 Dessen werden die Beklagten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte, mit dem An- hange verständiget, daß dieselben bis zur Tagsaz- zung entweder selbst zu erscheinen, oder einen Sach- walter zu bestellen, oder dem bestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sich dieselben die Folgen ihrer Verabsäu- mung selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 10. Febr. 1853.
 Der k. k. Bezirksrichter:
 Gertscher.

3. 685. (2)

Bekanntmachung.

Auf dem sehr belebten, ringsum mit Gär- ten versehenen, ganz nahe am Bahnhofs Littay liegenden Posten St. Martin bei Littay, allwo der rühmlichst bekannte Arzt und Pharmazeut Gläser gestorben ist, ist eine außerlesene Bi- bliothek älterer und neuester medicinischer und chirurgischer Werke, sehr gut erhaltene anatomi- sche Instrumente, wie nicht minder eine reichlichst versehene Apotheke, wie man immer ihres Gle- ichen in der Hauptstadt antreffen kann, zu ver- geben. Befähigte, das ist, mit Diplom verse- hene Herren Aerzte wollen sich dießfalls an die Witwe Frau Katharina Gläser zu St. Martin bei Littay mit frankirten Zuschriften verwenden, um sich über die gewiß billigsten Bedingnisse, sei es um die theilweise oder gänzliche Uebernahme des Ganzen, oder um als Provisor zeitlich bis zur etwa zeigenden Uebernahme einzuverstehen.

3. 693. (1)

Der gehorsamt Gefertigte, verbindlichst dankend für die gütige Ab- nahme seiner Zuckerbäckerwaren, gibt bekannt, daß er sein Geschäftslo- cale aus dem Hause Nr. 16, Altenmarkt, in das Haus Nr. 233 am Kundschaftsplatz, nächst der sogenannten Schusterbrücke, übertragen hat, und stets besorgt sein wird, mit frischen, in das Zuckerbäckergeschäft ein- schlagenden Artikeln sich bestens zu versehen, als auch Aufträge auf das Land genau zu besorgen.
 Laibach den 17. Mai 1853.

Johann Mosauer,
 Zuckerbäcker.

3. 679.

Mit k. k. österr.
 ausschließlichem



allergnädigstem
 Privilegium.

Daß in einem großen Theil von Europa berühmte, und nunmehr auch von Sr. k. k. Apo- stolischen Majestät dem Kaiser von Oesterreich mit ausschließlichem Privilegium, so wie von Sr. Majestät dem König von Preußen mit Concession allergnädigst beliehene

ächte Kummerfeld'sche Baschwasser

hat seit einer langen Reihe von Jahren seine Wirksamkeit dadurch bewährt, daß es alle Unreinigkeiten der Haut wegnimmt, vor zu frühen Runzeln schützt, und noch bis in das späteste Alter eine feine Haut erhält.

Daß daselbe durchaus keine schädlichen Bestandtheile enthält, haben die Untersuchun- gen durch die k. k. medicinische Facultät zu Wien, und die k. medicinische Facultät zu Berlin, so wie durch die berühmten Chemiker Professor Dr. Trommsdorf in Erfurt und Dr. Artus in Jena unzweifelhaft festgestellt. Außerdem bürgen für die Wirksamkeit eine große Anzahl der glaubwürdigsten Zeugnisse.

Die ganze Flasche kostet 3 Gulden, die halbe 2 Gulden G. M. — Briefe und Gel- der franco.

Anmeldungen zur Uebernahme von Depots in den k. k. österreichischen Staaten sind an den Unterzeichneten franco zu richten.

Leitmeritz in Böhmen.

Joh. Wilh. Pohlig,
 Buchhändler.

3. 110. a (10)

K. k. südliche Staats = Eisenbahn. Fahrordnung

der Züge auf der südl. k. k. Staats = Eisenbahn zwischen Mürzzuschlag und Laibach, vom 15. Mai v. J., bis auf weitere Bestimmung.

Abfahrt der Züge in der Richtung von

Mürzzuschlag nach Laibach.			Laibach nach Mürzzuschlag.		
Abfahrt von der Station	Postzug	Personen- Zug	Abfahrt von der Station	Personen- Zug	Postzug
Mürzzuschlag	Stund. Minut. 4. 45 Früh	Stund. Minut. 3. — Nachm	Laibach	Stund. Minut. 7. 30 Abends	Stund. Minut. 8. 15 Früh
Graz	8. 35 „	6. 55 Abends	Eilli	11. 40 Nachts	12. 5 Mittag
Marburg	10. 55 Vorm.	9. 27 „	Marburg	2. 57 „	2. 40 Nachm.
Eilli	1. 45 Nachm.	12. 50 Nachts	Graz	6. 15 Morg.	5. 30 Abends

Bemertung. Mit den Post- und Personenzügen werden Passagiere von und nach allen Stationen befördert. Das Reisegepäck ist den größern Stationen wenigstens 1/2 Stunde vor Abgang des Zuges zu übergeben, wenn es mit demselben Zuge befördert werden soll. Mit den Lastzügen werden keine Pas- sagiere befördert.